



Zeitliche und sachliche Gliederung der Berufsausbildung

Anlage zum Berufsausbildungsvertrag

Ausbildungsplan Der zeitliche und sachlich gegliederte Ausbildungsplan ist Bestandteil des Ausbildungsvertrages	Schuhfertiger Schuhfertigerin
Ausbildungsbetrieb:	
Auszubildende(r):	
Ausbildungszeit von:	bis:

Die zeitliche und sachliche Gliederung der zu vermittelnden Kenntnisse und Fertigkeiten laut Ausbildungsrahmenplan der Ausbildungsverordnung ist auf den folgenden Seiten niedergelegt.

Der zeitliche Anteil des gesetzlichen bzw. tariflichen Urlaubsanspruches, des Berufsschulunterrichtes und der Zwischen- und Abschlussprüfung des/der Auszubildende(n) ist in den einzelnen zeitlichen Richtwerten enthalten.

Änderungen des Zeitumfanges und des Zeitablaufs aus betrieblich oder schulisch bedingten Gründen oder aus Gründen in der Person des/der Auszubildende(n) bleiben vorbehalten

Fertigkeiten und Kenntnisse laut zeitlicher und sachlicher Gliederung der Berufsausbildung

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Zeitliche Richtwerte in Wochen im			vermittelt
	1	2	3	

Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht

<ul style="list-style-type: none"> a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung, erklären b) gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen d) wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen e) wesentliche Bestimmungen der für den ausbildenden Betrieb geltenden Tarifverträge nennen 	<p>während der gesamten Ausbildung zu vermitteln</p>	
---	--	--

Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes

<ul style="list-style-type: none"> a) Aufbau und Aufgaben des ausbildenden Betriebes erläutern b) Grundfunktionen des ausbildenden Betriebes wie Angebot, Beschaffung, Fertigung und Verwaltung, erklären c) Beziehungen des ausbildenden Betriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen und Gewerkschaften nennen d) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des ausbildenden Betriebes beschreiben 	<p>während der gesamten Ausbildung zu vermitteln</p>	
---	--	--

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Zeitliche Richtwerte in Wochen im			vermittelt
	1	2	3	

Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

<ul style="list-style-type: none"> a) Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen b) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen 	<p>während der gesamten Ausbildung zu vermitteln</p>	
--	--	--

Umweltschutz

<p>Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen 	<p>während der gesamten Ausbildung zu vermitteln</p>	
--	--	--

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Zeitliche Richtwerte in Wochen im			vermittelt
	1	2	3	

Planen und Vorbereiten von Arbeitsabläufen

a) Arbeitsplatz vorbereiten, Arbeitsmittel und –geräte unter Berücksichtigung des Arbeitsauftrages auswählen und bereitstellen	8				
b) Skizzen anfertigen sowie technische Unterlagen anwenden					
c) Informations- und Kommunikationstechniken nutzen					
d) Arbeitsschritte an Hand der Auftragsunterlagen festlegen			2		
e) Fertigungskosten ermitteln, insbesondere Material- und Lohnkosten					

Beurteilen und Einsetzen von Werk- und Hilfsstoffen

a) Werk- und Hilfsstoffe nach ihren Eigenschaften und Merkmalen unterscheiden	8				
b) Werk- und Hilfsstoffe nach Verarbeitungsmöglichkeiten und Verwendungszweck zuordnen, insbesondere Leder, Futterstoffe und Bodenmaterialien					
c) Auswirkungen von Veredlungs- und Zurichtungsprozessen beurteilen, insbesondere auf Optik und Haltbarkeit					
d) Werk- und Hilfsstoffe sowie Zubehör nach Sortimenten einordnen und lagern					
e) Werk- und Hilfsstoffe nach ihren technischen und gesundheitlichen Anforderungen sowie nach ihrer Wirtschaftlichkeit bewerten und nach ihrem Verwendungszweck einsetzen			2		

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Zeitliche Richtwerte in Wochen im			vermittelt
	1	2	3	

Entwickeln von Modellen

a) Leistenformen und -sortimente sowie Fersen- und Spitzensprengungen unterscheiden, Leistenmaßsysteme anwenden			2		
b) Modellentwurf zeichnen					
c) Leistenkopie anfertigen					
d) Grundmodell erstellen und detaillieren, insbesondere mittels CAD-Programmen				6	

Zuschneiden und Stanzen

a) Qualitätszonen einteilen und bezeichnen					
b) Maschinen und Geräte handhaben sowie Schneide- und Stanztechniken ausführen	12				
c) Qualitätszonen der Leder bestimmen, Zuschneideregeln anwenden		4			
d) Werk- und Hilfsstoffe unter Beachtung rationaler Einteilung zuschneiden und stanzen					
e) Zuschnitte kontrollieren			10		

Vorrichten

a) Schuhteile stempeln					
b) Zwischenfutter und Verstärkungen aufbringen					
c) Schafftteile vorzeichnen, insbesondere für Stepparbeiten					
d) Schafftteile spalten und schärfen					
e) Schafftteile buggen					

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Zeitliche Richtwerte in Wochen im			vermittelt
	1	2	3	

Team

a) Nahtarten und ihre Einsatzgebiete unterscheiden	14				
b) Nähgarne und -zwirne sowie Maschinennadeln auswählen					
c) Steppmaschinen einrichten und bedienen					
d) geeignete Grifftechniken anwenden, richtige Körperhaltung beachten					
e) Zier- und Haltenähte steppen		8			
f) Futter an offenen und geschlossenen Schäften einsteppen				14	
g) Arbeitsergebnis prüfen, insbesondere Schäfte kontrollieren					

Vorbereiten von Bodenteilen

a) Bodenteile nach Materialien, Schuhtyp und Fertigungsart unterscheiden, insbesondere Brand-, Zwischen- und Laufsohlen	3				
b) Bodenteile nach Eigenschaften und Verwendungszweck zuordnen					
c) Bodenteile bereitstellen und bearbeiten					

Montieren von Schuhen

a) Leisten, Schäfte und Bodenteile zusammensetzen	8				
b) Maschinen und Werkzeuge nach ihrem Einsatz unterscheiden und handhaben					

Teil des Ausbildungsberufsbildes zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	Zeitliche Richtwerte in Wochen im			vermittelt
	1	2	3	
c) Leisten, Schäfte und Bodenteile nach unterschiedlichen Fertigungsarten vorbereiten				
d) Verbindungen von Schaft und Boden ausführen, insbesondere durch Überholen, Zwicken und Annähen			14	
e) Zwischenergebnis kontrollieren				
f) Sohlenbefestigung vorbereiten, insbesondere durch Rauhen und Auftragen von Klebstoff			12	
g) Sohlen befestigen				

Sichern von Qualitätsstandards

a) Aufgaben und Ziele beschreiben	4				
b) Qualitätsstandards einhalten					
c) Qualitätsmerkmale feststellen, Qualitätsausfall prüfen		2			
d) Ursachen von Qualitätsabweichungen feststellen und dokumentieren, Fehlerbeseitigung einleiten			4		
e) Abschlussarbeiten ausführen, insbesondere Decksohlen einarbeiten und Schuhe finishen					
f) Produkte lager- und versandfertig aufmachen und verpacken				6	